

**Podiumsdiskussion am 10.03.2012 im Rahmen der Veranstaltung
"Ein Jahr nach Fukushima"
des OV Degerloch der Stuttgarter Grünen**

Aufgaben und Perspektiven der Stadtwerke Stuttgart

Die Gründung des Vereins zur Förderung kommunaler Stadtwerke e.V. erfolgte im Januar 2010.

Wir begleiten die politischen Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit der Gründung der Stadtwerke. Durch eine breite Bürgerbeteiligung beabsichtigen wir, bei jedem Schritt auf dem Weg und bei der Ausgestaltung unserer Stadtwerke Transparenz und Öffentlichkeit herzustellen und zu sichern.

Wir bringen den Sachverstand Stuttgarter Bürger in die Entscheidungsprozesse durch Kontakte und Veranstaltungen mit anerkannten und unabhängigen Experten sowie mit Stadträten und Vertretern von Stadtwerken und Stadtverwaltungen ein, die diesen Weg bereits gegangen sind.

Wir klären die Bürger über die Chancen und Möglichkeiten eines liberalisierten Strom- und Gasmarktes auf.

Es kann jedoch nicht die Aufgabe eines Vereines sein ein Gesamtkonzept für die Stadtwerke zu erarbeiten.

Die politische Verantwortung liegt zuerst einmal beim Gemeinderat.

Wir fordern daher ein schlüssiges, nachvollziehbares und transparentes Konzept.

Bei den Technischen Werken Stuttgart (TWS) war noch alles in kommunaler Hand, ob das heute ebenso gilt ist nicht aus dem Bauch heraus zu entscheiden, eine Antwort ist erst möglich, wenn die Stadt ihre Hausaufgaben gemacht hat.



Dazu müssen u.a. die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Erarbeitung der Ziele der Stadt und der Bürger als Kunden - Verbraucher von Strom, Gas, und Wärme in den Bereichen Haushalte, Gewerbe, Industrie und als Produzenten - Erzeuger von Strom und Wärme (Photovoltaik, BHKW)
Erst danach kann eine Gegenüberstellung mit den Zielen der aktuellen EnBW-Aktionäre und der verschiedenen Arbeitnehmergruppen in den unterschiedlichen Gesellschaften erfolgen.
- Bekanntgabe der Zeitvorstellungen der Verwaltung für das durchzuführende Verfahren (Beschluss des Gemeinderates über Kriterien usw., Auswahlentscheidung des Gemeinderates usw.)
- Wann erfolgt die Beauftragung diverser Gutachten bzw. ist bereits eine Beauftragung erfolgt:
 - Bewertung der Netze
 - Entwicklung der Netznutzungsentgelte:
 - nach Herauslösen der rd. 100 Netze der Städte und Gemeinden des Neckar-Elektrizitätsverbandes (NEV) in die Neckar Netze GmbH & Co KG
 - nach Herauslösen des Stuttgarter Netzes aus dem Netz der EnBW REG
 - Beauftragung rechtliche Unterstützung
 - Beauftragung technisch-wirtschaftliche Unterstützung
- Veröffentlichung der Informationen der EnBW zu den Netzen
- Erarbeitung des der Vergabe-Entscheidung zugrunde zu legenden Kriterienkatalogs
- Frühzeitige Abstimmung des Verfahren und der Kriterien mit der Landes-/Bundes-Energiekartellbehörde (durch die Bewerbung der EnBW-Tochter REG liegt ggf. auch eine Bundeszuständigkeit vor)
- Schaffung von Transparenz, Beteiligung der Öffentlichkeit durch frühzeitige, vollständige objektive und nicht interessengeleitete Information
- Erstellung und Veröffentlichung des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke Stuttgart
- Stadtwerke Stuttgart mit den für das Verfahren erforderlichen Kompetenzen ausstatten
- Beantragung der Mitgliedschaft im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und Nutzung der umfangreichen Angebote
- Offenlegung der Entscheidungskriterien des Auswahlverfahren für den Vertriebspartner bei Strom und Gas.
Die bisherigen Pressemitteilungen lassen viele Fragen offen und sind eher geeignet zu einer Verunsicherung der potenziellen Kunden beizutragen.
- Sind die Vertreter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart sowie die Mitglieder des Gemeinderates in den diversen Beiräten der EnBW im Sinne des Positionspapiers der Landesenergiekartellbehörde im gemeindlichen Entscheidungskörper ausgeschlossen bzw. wodurch ist sichergestellt dass Ihre Mandate und die der Gemeinderäte in EnBW-Gremien ruhen.

Fragen an Herrn Bürgermeister Föll:

- Wie äußert sich der Eigentümerwechsel bei der EnBW in den laufenden Gesprächen / Verhandlungen?
- Werden Sie bei den anstehenden Verhandlungen über eine künftige Zusammenarbeit auf eine Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2011 der EnBW REG bestehen. Laut Presseberichten wird über die künftige Entwicklung der EnBW AG spekuliert, möglicherweise trennen sich die Eigentümer von Tochterunternehmen.
- Das Bürgerbegehren der Aktion Stadtwerke haben 27.500 Stuttgarter Bürger unterstützt. Parallel zu einer erforderlichen juristischen Bewertung, sind die Gemeinderäte und die Stadtverwaltung gefordert eine politische Bewertung abzugeben. Welche Position vertritt die Stadtverwaltung?

Fragen an Herrn Pätzold:

- E-car2go: Der Presse war zu entnehmen, dass die Stadtwerke Stuttgart bei diesem Zukunftsprojekt auf Veranlassung des Oberbürgermeister zunächst keine Rolle spielen sollen. Handelt es sich Ihrer Einschätzung nach möglicherweise um eine Benachteiligung gegenüber dem stadt eigenen Unternehmen Stadtwerke Stuttgart?
- Die Äußerungen der Grünen im Amtsblatt zum Stromvertrieb sind sehr euphorisch. Auf welche Erfahrungen stützen sie sich. Allgemein bekannt ist, dass Erfolge im Stromvertrieb nicht einfach zu erreichen sind.
- Das Bürgerbegehren der Aktion Stadtwerke haben 27.500 Stuttgarter Bürger unterstützt. Parallel zu einer erforderlichen juristischen Bewertung, sind die Gemeinderäte und die Stadtverwaltung gefordert eine politische Bewertung abzugeben. Welche Position vertreten die Stuttgarter Grünen?

Fragen an Herrn Ringwald:

- Die EnBW REG hat sich gegen eine Beteiligung am von Stuttgarter Bürgern initiierten Versuch der Durchführung eines Bürgergutachten durch Planungszellen ausgesprochen. Welche Rückschlüsse lassen sich hieraus auf das künftige Verhalten der EnBW in Bezug auf Bürgerbeteiligung, z.B. Leitungstrassen, Speicherbecken, Windräder ableiten?
- Wie hoch ist der Werbeetat der EnBW um die Zustimmung der Stuttgarter Bürger im Ringen um die Konzessionsvergabe zu beeinflussen?

Michael Fuchs
Stellvertretender Vorsitzender
Kommunale Stadtwerke e.V.
Millöckerstraße 3
70195 Stuttgart
Tel.: 0711/78285444, Fax: 0711/4899241
www.kommunale-stadtwerke.de